

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2023/24 (WiSe) <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Raumplanung (Bachelor)	Zeitraum (von bis):	09.2023 - 02-2024
Land:	Kroatien	Stadt:	Zagreb
Universität:	University of Zagreb	Unterrichts- sprache:	Englisch (Kroatisch)
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:		X			
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung verlief unkompliziert über ein Online-Formular bis Mitte Mai. Für die Studentenwohnheime kann man sich schon früher bewerben. Dafür ist es nicht nötig die Bestätigung aus Zagreb zu haben. Es empfiehlt sich, sobald man Bescheid weiß, sich auf die Wohnheime zu bewerben, da man so bessere Chancen auf das Wohnheim hat, welches man will. Für meine Kurse habe ich einen Prof. angeschrieben, der mir Kurse empfohlen hat, die ich belegen kann. Dieser ist aber leider nicht mehr an der Fakultät. Im Grunde ist es im WiSe möglich, alle Kurse aus den Semestern 1, 3 und 5 zu belegen. Das gilt auch für die Masterkurse. Ich habe dann die jeweils zuständigen Profs. für die Kurse per Mail angeschrieben und so herausgefunden, ob ich teilnehmen kann und was meine Prüfungsleistung ist. Bei dem Prozess musste ich mein Learning Agreement auch nochmal anpassen und Kurse, die ich nicht belegen konnte, rausstreichen. Das war aber kein Problem.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe mein Auslandssemester mit der ERASMUS-Förderung komplett finanzieren können, da die Wohnheimzimmer und das Essen in der Mensa in Zagreb deutlich günstiger sind als in Deutschland.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Der Personalausweis reicht vollkommen aus. Auch um in die Länder in der Nähe zu reisen. Allerdings ist es wichtig vor der Anreise die OIB anzufordern, eine Art Personenidentifikationsnummer. Dazu wird man aber rechtzeitig vom ERASMUS Koordinator informiert.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe keinen Sprachkurs belegt. Es gibt aber die Möglichkeit von der Uni in Zagreb einen Sprachkurs zu machen. Dieser gibt auch ETCS-Punkte, ist aber recht anspruchsvoll.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Nachtzug von der ÖBB von Stuttgart nach Zagreb gefahren. Vom Hbf. kommt man sehr gut und günstig mit der Tram überall hin.

An den Wohnheimen ist Tag und Nacht jemand da, der einem den Schlüssel für das Zimmer geben kann. Es ist aber wichtig, das vom Hausarzt ausgefüllte Dokument dabei zu haben.

Da ich geplant hatte die umliegenden Länder zu bereisen, war ich nicht länger als 90 Tage am Stück in Kroatien und habe mich somit auch nicht bei der Polizei gemeldet.

Es ist sinnvoll, frühzeitig zur Fakultät zu fahren und sich beim Student Office zu melden, um vor allem auch zeitnah den Studentenausweis zu bekommen, da man nur so auch das Essen in den Mensen günstiger bekommt. Es gibt auch die Möglichkeit eine temporäre Karte zu bekommen.

Da sollte man unbedingt nach Fragen, weil es schon 3/4 Wochen dauert, bis der Studentenausweis da ist. Am besten schon einmal drei Passbilder und die OIB-Nummer bereithalten. Von der Fakultät bekommt man auch ein Dokument, mit dem man sich ein Studententicket für die Öffis holen kann.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Aufgrund eines Erdbebens vor ein paar Jahren war das Department nicht im ursprünglichen Gebäude. Jedoch ist das Gebäude nun wieder nutzbar und das Department ist zum Ende meines Semesters wieder in das ursprüngliche Gebäude eingezogen.

Der Ansprechpartner vom International Relations Office der Faculty of Science ist Antonijo Simunovic. Hier findet man auch nochmal allgemeine Infos von der Fakultät:

https://www.pmf.unizg.hr/en/students/erasmus_students

Ansprechpartner vom Department of Geography sind Domagoj Janušić und Ivana Telinec vom Student's office.

Einige Mensen, vor allem an den Wohnheimen bieten sowohl Frühstück, Mittagessen, als auch Abendessen an. Das Essen ist mit dem Studentenausweis sehr günstig. Vor allem wenn man nur Beilagen nimmt. Es gibt keine Informationen zu dem Essen auf Englisch. Man muss also Googleübersetzer benutzen, oder sich kurzfristig vor Ort entscheiden. Unter folgender Seite findet man alle Mensen aufgelistet:

<http://www.sczg.unizg.hr/prehrana>

In den Mensen kann man nur Bar zahlen oder mit der App "WeaPay". Man kann sein Studentenaccount mit der App verknüpfen und braucht dann auch den Studentenausweis nicht zusätzlich vorzeigen.

Ich war meistens in den Mensen beim Wohnheim Stjepan Radić oder Cvjetno naselje. In Stjepan Radić gibt es auch eine Pizzeria mit sehr leckeren und günstigen Pizzen. Die beiden Wohnheime haben auch jeweils eine Cafeteria mit Eis und Kuchen für sehr wenig Geld.

Gearbeitet habe ich meistens in der Bibliothek von der Faculty of Humanities and Social Sciences. Die ist recht modern und man findet immer gut einen Platz. Die Wohnheime haben aber auch gute Arbeitsräume.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe drei Module belegt. Zwei aus dem Bachelor Geografie und einen aus dem Master Spatial Planning and Regional Development. Da die Kurse nur in Kroatisch gehalten werden, bekommt man alternative Prüfungen. Ich musste zwei Essays schreiben, eine Seminararbeit und zwei

Präsentationen halten. Die Professoren sind sehr nett und hilfsbereit, allerdings dauert es teilweise lange, bis sie auf Mails antworten. Da muss man dann öfter mal nachhaken.
Grundsätzlich muss man für die Kurse, die man belegen will, selbst den Professoren schreiben und fragen, ob es möglich ist, den Kurs zu belegen und wie die Prüfungsleistung ist.
Fast alle können gut Englisch und einige auch deutsch. Mal mehr, mal weniger gut. Die Kommunikation war also kein Problem.
Da man keine Veranstaltungen hat, ist man sehr frei in Reiseplanungen und hat viel Zeit die Stadt zu erkunden. Zudem kann man sich mit den anderen Erasmusstudierenden vom Department zusammen tun und an den Abgaben arbeiten und gemeinsam reisen, da diese ja auch keine Veranstaltungen haben.
Ich konnte mir alle Kurse gut anrechnen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Ich habe im Studentenwohnheim Stjepan Radić gewohnt und war damit relativ zufrieden. Man lebt in einer vierer WG mit zwei Zimmern, einer sehr kleinen Küche und einem kleinen Bad. Die Zimmer sind recht groß und man teilt sie sich jeweils zu zweit. Da es in den Mensen am Wohnheim Frühstück, Mittagessen und Abendessen gibt, habe ich die Küche kaum benutzt, auch weil sie sehr klein ist. Ich habe 107 € pro Monat bezahlt und die Kautions war eine Monatsmiete. Die Wohnung war komplett leer. Es gab nur einen Besen und jeder hat ein Kopfkissen und Laken. Das Studentenwohnheim Cvjetno naselje ist etwas günstiger. Man teilt sich ein Zimmer mit einer weiteren Person. Das Zimmer ist allerdings deutlich kleiner, aber dafür sind die Möbel moderner und es ist alles etwas neuer. Zudem teilt man sich das Bad nur mit der Zimmermitbewohnerin. Allerdings teilt man sich die Küche mit dem ganzen Flur, wodurch diese kaum benutzt wird. Neben den Mensen und Cafeterien an den Wohnheimen haben beide auch ein kleines Gym, welches man für etwa 20 € im Monat nutzen kann.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittel kosten ähnlich viel wie in Deutschland. Viele Produkte kommen auch aus Deutschland und sind dann etwas teurer. Dafür sind aber die Mensen deutlich günstiger.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ich bin hauptsächlich mit den Nextbikes gefahren. Dafür konnte ich mir für 25€ ein Abo für ein Jahr holen und dann immer eine halbe Stunde kostenlos fahren, was locker ausgereicht hat. Die Tickets für die Tram sind auch sehr günstig. Für eine halbe Stunde Fahrt zahlt man 0,53 €. Dafür ist die App "moj ZET" sehr praktisch. Man lädt sich quasi ein Guthaben in die App und kann dann immer, wenn man in die Tram oder den Bus einsteigt den QR-Code an der Tür scannen und sich so ein Ticket kaufen. Über die App kann man sich auch für etwa 13 € ein Studententicket für einen Monat holen. Dafür muss man allerdings zunächst mit einer Bescheinigung von der Fakultät zu einem Sitz von dem Verkehrsunternehmen und sich das freischalten lassen. Da ich aber meistens Fahrrad gefahren bin, hat sich das für mich nicht gelohnt.
Ansonsten kommt man mit FlixBus oder Arriva sehr gut durch Kroatien und in die Länder drumherum. Es gibt auch einige gute und günstige Bahnverbindungen. Allerdings sind die nicht sehr schnell. Man kommt aber mit der Bahn sehr günstig (9 €) z. B. nach Ljubljana. Die Tickets dafür und für die Bahn generell kauft man am besten im Bahnhof.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

ESN (Erasmus-Student-Network) macht regelmäßig Veranstaltungen, auf denen man auch jedes Mal neue Leute kennen lernt. Zudem gibt es das Buddy-Programm, über das man jemand Einheimisches zugeteilt bekommt, der einem bei jeglichem helfen kann. Ich habe mich mit meinem Buddy sehr gut verstanden und wir haben uns öfter während des Aufenthalts getroffen. Das war sehr hilfreich und mal eine andere Erfahrung, da man sonst meist nur mit Erasmus Studierenden zu tun hat.
Der Fachschaftsrat Geografie war zum Teil bei einer Willkommensveranstaltung von der Faculty of Science dabei, wodurch wir auch mehr Kontakte zu den Studierenden vor Ort geknüpft haben und auf Parties der Fachschaft eingeladen wurden.

Für Bars ist die Ul. Ivana Tkalčica zu empfehlen. Montags treffen sich viele Erasmus Studenten in der Rahkia Bar. Andere Bars, die ich empfehlen kann, sind die Grif Bar, Krivi put und die Vintage Industrial Bar.

Feiern kann man gut im Alcatraz, Bunker und Bustan.

Meine liebsten Cafés waren Figa Garden by Henrik, Kavantura (direkt am Wohnheim Stjepan Radić) und Zdravica & Kavica. Fast alle Cafés haben auch WLAN, weshalb ich auch öfter dort gearbeitet habe. Im Café Quahwa kann man auch sehr gut was trinken und arbeiten. Abgefahrene und leckere, aber auch entsprechend teure Croissants gibt es bei Boogie Lab Zagreb.

Das Museum of Broken Relationships ist sehr zu empfehlen.

Mittwochs kann man für wenig Geld gut ins Kino gehen. Generell kann man sich aber auch eine Studentenkarte ausstellen lassen und kommt so immer günstiger ins Kino. Viele Filme werden in Originalsprache mit kroatischem Untertitel gezeigt.

Bei gutem Wetter ist der Jarun Lake und der Maksimir Park für eine kleine oder große Runde Spazieren oder Entspannen sehr zu empfehlen.

Zudem sollte man die Berge in der Umgebung nicht verpassen. Es gibt viele

Wanderwege und es ist für jeden etwas dabei. Es gibt mittlerweile auch eine Seilbahn, die hoch auf den Berg Sljeme fährt. Die Fahrt dauert um die 15 Minuten und man hat einen tollen Ausblick und im Winter möglicherweise auch Schnee. Um zur Seilbahn zu kommen, muss man nur mit der Tram 15 bis an die Endhaltestelle Gračansko dolje fahren.

Für Fußballinteressierte: es gibt sehr günstig Ticket für Spiele von Dynamo Zagreb.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich bin mit meiner deutschen EC und Kreditkarte gut klargekommen. Man kann das meiste mit Karte bezahlen und ansonsten ist in Kroatien mittlerweile der Euro eingeführt worden.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Als Vegetarierin hat man es etwas schwerer in Zagreb, es ist aber schon möglich und mehr im Kommen. In den Mensen gibt es immer ein Tagesmenü, welches vegetarisch ist und sonst kommt man auch sehr gut mit Beilagen aus, welche sowieso extrem günstig sind (ich habe teilweise für ein Essen nur 0,20 € bezahlt). Ansonsten kann ich ein paar Restaurants empfehlen, falls es mal was Besseres sein soll: Zrno bio bistro, Curry Bowl (hier gibt es mittags über ESN auch einen Rabatt), Namaste Bistro (indisch), Simple Green by Jelena (hier gibt es jeden Tag ein veganes Mittagsmenü), Vege Fino za sve (Imbiss).

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!